

Heil dir Helvetia

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **83 (1957)**

Heft 23

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-496747>

Nutzungsbedingungen

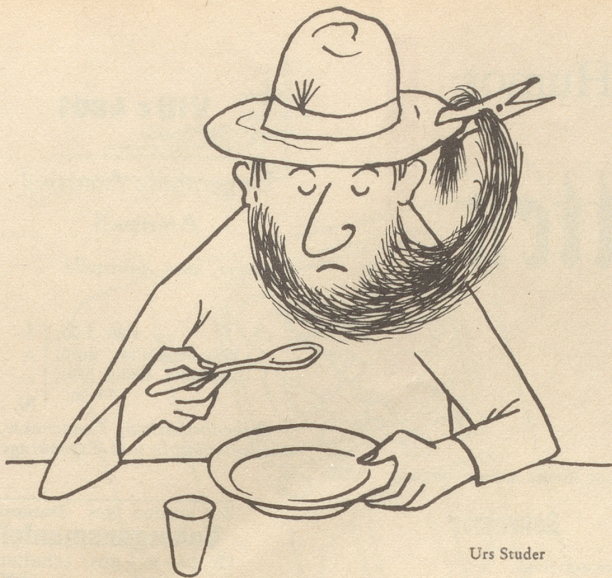
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Urs Studer

Heil dir Helvetia

Er hatte schon den großen Blumenstrauß bestellt,
mit dem er, wenn dereinst der Schlußpfiff tönen sollte,
auf dem historisch bestbekanntesten Ruhmesfeld
die Schweizer Fußballmannschaft überraschen wollte.
So stand Herr Schweizer, unterstützt durch die Prognosen,
vor seinem Sitzplatz, den er mit dem Hut belegte,
und sang, mit Seitenblicken auf den Strauß von Rosen,
den edlen Hymnus, der sein Sportlerherz bewegte:

Heil dir Helvetia,
hastnochderSöhneja,
wiesieSanktJakobsah,
freudvollzumStreit!

Nach zwanzig Spielminuten war er sich im klaren,
daß seine Leute, welche selbstverständlich führten,
um eine Klasse, wenn nicht noch viel besser waren,
indes die Schotten schon die Niederlage spürten.
Rein vorsichtshalber, um des weisen Maßes willen,
und weil der Ausgleichstreffer einging mittlerweile,
sang jetzt Herr Schweizer, und zwar ganz für sich im stillen
den Landeshymnen-Kehrreim ohne vierte Zeile:

Heil dir Helvetia,
hastnochderSöhneja,
wiesieSanktJakobsah!

Doch kam dann alles völlig anders nach der Pause,
und Schweizer schickte schließlich (zwei-eins stand das Spiel)
den Rosenstrauß zur Vorsicht seiner Frau nach Hause,
weil es ihm nicht einmal mehr halb so gut gefiel.
Ja, schließlich schien ihm angesichts der Eidgenossen,
die ganze Landeshymne nicht mehr recht zu passen.
Und als die Schweizer keinen Ausgleichstreffer schossen,
beschloß er, auch die dritte Zeile wegzulassen:

Heil dir Helvetia,
hastnochderSöhneja!

Und als die Fußballspieler von der Walstatt gingen,
da brauchte Schweizer überhaupt nicht mehr zu singen.

Kicker

Bei Schmerzen hilft

Mélabon

besonders wirksam
gut verträglich

Vom Broadway

jener Strasse, die Amerika verkörpert wie keine zweite,
hat die Broadway-Cigarette ihren Namen.

Ihr feines *Aroma* zerstreut
Alltagssorgen, ihr langes *Format*
behagt den spielenden Fingern
und die farbenfrohe *Packung*
rundet den Dreiklang
des Wohlgefallens.

Deshalb

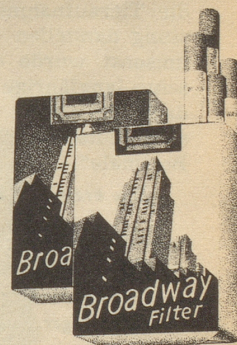
jung und beschwingt

mit der

Broadway

American Blend

mit oder ohne Filter 20/1.15



Ihr ESTRON-FILTER-
jetzt der
am meisten verwendete
Cigaretten-Filter
der Welt - bietet Ihnen
beste Gewähr für
hygienisch vollkommenen
Tabakgenuss.

BW 1/57